

## Deutsche Aussenpolitik

23. JAHRGANG 1978

HEFT 5 (MAY)

### INHALT

- Manfred Üschner*: Internationale Lage und ideologischer Kampf ..... 5  
*Stefan Doernberg*: Die Dynamik des Entspannungsprozesses und seine Prioritäten ..... 14

### UNTERSUCHUNGEN UND ÜBERSICHTEN

- Anton Richter*: Entwicklung der Beziehungen zwischen der DDR und der VRB —  
Ausdruck der Annäherung der sozialistischen Staaten ..... 25  
*Karl Morgenstern*: Konzentrationsprozeß und sozialistische internationale Arbeits-  
teilung ..... 34  
*Juri Strelzow*: Wiener Verhandlungen: Probleme und Lösungswege ..... 45  
*Panos Terz*: Karl Marx und Friedrich Engels zu Fragen der internationalen Bezie-  
hungen ..... 61  
*Hans Ivens/Bernd Tröger*: Friedliche Koexistenz und ihre Gegner ..... 74  
*Gertraud Liebscher*: Die Afrika-Politik des BRD-Imperialismus ..... 89  
*Gerhard Basler*: Das Bündnis BRD — USA in der NATO ..... 103

### KONFERENZEN UND TAGUNGEN

- Peter Klein*: Nichtstaatliche Organisationen und Abrüstung ..... 114

### REZENSIONEN

- Autorenkollektiv*: „Zusammenarbeit und Annäherung in der sozialistischen Ge-  
meinschaft“ (besprochen von *Winfried Morgenstern*) ..... 118  
*Autorenkollektiv*: „Geschichte der UdSSR“ (besprochen von *Helga Purgand/Monika  
Schäfer*) ..... 121  
*A. O. Tschubarjan*: „Mirnoje sosuschtschestwowanije: teorija i praktika“ (Friedliche  
Koexistenz: Theorie und Praxis) (besprochen von *Roland Landvoigt*) ..... 126  
*A. Kodatschenko*: „Wneschneekonomitscheskaja politika imperialisma i raswi-  
wajuschiesja strany“ (Außenwirtschaftspolitik des Imperialismus und Entwick-  
lungsländer) (besprochen von *Horst Behrendt*) ..... 129  
*B. J. Gwosdarjew/O. T. Darusenkow u. a.*: „Wneschnjaja politika stran latinskoj  
ameriki posle wtoroj mirowoj wojny“ (Die Außenpolitik der Länder Lateinamerikas  
nach dem zweiten Weltkrieg) (besprochen von *Lieselotte Krüger*) ..... 131  
*Erhard Forndran/Frank Golczewski/Dieter Riesenberger* (Hrsg.): „Innen- und Außen-  
politik unter nationalsozialistischer Bedrohung“ (besprochen von *Gerhart Hass*) . 134

## DOKUMENTE UND MATERIALIEN

A. A. Roschtschin: Aus der Geschichte der Nachkriegsregelung in Europa (Fortsetzung und Schluß) .....	136
---	-----

Redaktionsschluß: 17. 4. 1978

## AUTOREN DIESES HEFTES

- Gerhard Basler*, Institut für Internationale Politik und Wirtschaft, Berlin  
*Professor Dr. Stefan Doernberg*, Direktor des Instituts für Internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR, Potsdam-Babelsberg  
*Professor Dr. Hans Ivens*, Karl-Marx-Universität Leipzig  
*Dr. Gertraud Liebscher*, Institut für Internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR, Potsdam-Babelsberg  
*Professor Dr. Karl Morgenstern*, Technische Universität Dresden  
*Anton Richter*, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR, Berlin  
*Dr. Juri Strelzow*, Institut USA und Kanada der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Moskau  
*Dr. Panos Terz*, Karl-Marx-Universität Leipzig  
*Dr. Bernd Tröger*, Karl-Marx-Universität Leipzig  
*Dr. Manfred Uschner*, Zentralkomitee der SED, Berlin

PANOS TERZ

## Karl Marx und Friedrich Engels zu Fragen der internationalen Beziehungen

Am 5. Mai 1978 feiert die gesamte progressive Menschheit den 160. Geburtstag von Karl Marx, des glühenden Revolutionärs und großen Denkers, des Entdeckers der Entwicklungsgesetze der Menschheitsgeschichte und Begründers des wissenschaftlichen Kommunismus. Die von Karl Marx in enger und fruchtbarer Zusammenarbeit mit seinem Mitstreiter Friedrich Engels begründete und entwickelte dialektisch-materialistische Geschichtsauffassung und die von ihnen angewandte konkret-historische Untersuchungsmethode, von Lenin in der Folgezeit weiterentwickelt, bestimmen die außenpolitischen und diplomatischen Aktivitäten der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Die Ideen von Marx und Engels, unter neuen Bedingungen weiterentwickelt und bereichert durch Lenin und in der Folgezeit durch die Erfahrungen und die schöpferische praktische und theoretische Tätigkeit der kommunistischen und Arbeiterparteien, besonders der KPdSU, sind die Grundlage der sozialistischen Praxis und Theorie auch auf dem Gebiet der internationalen Beziehungen.

Insbesondere in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der DDR, den 30. Jahrestag der Gründung des ersten friedliebenden, erstmals keine Bedrohung für seine Nachbarstaaten darstellenden Staates auf deutschem Boden, der in engem Bündnis mit den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft eine sozialistische Außenpolitik verfolgt, ist es nützlich, sich mit den geistigen Quellen dieser Politik zu beschäftigen, wie sie in so reichem Maße gerade im Werk der Begründer des Marxismus zu finden sind.

In den zahlreichen Arbeiten von Marx und Engels zu Fragen der zeitgenössischen internationalen Beziehungen wird das historische Gemälde fast der gesamten zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entworfen, eines Zeitabschnitts, als die kapitalistische Gesellschaft den Sieg über den Feudalabsolutismus und sein System der internationalen Beziehungen errungen hatte und sich das „klassische“ bürgerliche Völkerrecht durchsetzte, dessen imperialistische Konturen sich bereits in den siebziger Jahren abzuzeichnen begannen.

Karl Marx und Friedrich Engels verbanden in ihren vor allem in der Presse veröffentlichten Beiträgen zu wichtigen außenpolitischen Problemen ihrer Zeit wissenschaftliche Akribie mit leidenschaftlichem Engagement. Sie standen fest an der Seite der um ihre Befreiung kämpfenden Völker, deckten die Barbarei und Bestialitäten der Kolonialmächte auf, klagten die Eroberungspolitik der herrschenden Klassen schonungslos an, sagten Militarismus und Chauvinismus den Kampf an, traten für den Frieden zwischen den Völkern ein und entlarvten